Der Kinderschutzbund
Kreisverband
Regensburg
Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband

Tätigkeitsbericht für das Jahr 2019

Vorstand und Geschäftsstelle

Wir haben ein aufregendes Jahr hinter uns, in dem wir nochmal einen großen Schritt gemacht haben. Im Februar dieses Jahres sind wir aus der „Mälze“ ins „Menschen in Not-Schutzhaus“, dem ehemaligen Michlstift, in drei wunderschöne Büroräume im Erdgeschoss umgezogen. Dort können wir außerdem eine Küche mit Besprechungsraum für kleine Veranstaltungen und einen großen Raum für Fortbildungen nutzen.
Noch im Gebäude untergebracht sind der Pflegekinderfachdienst, die Jugendschutzstelle, Betreutes Wohnen, eine Inobhutnahmegruppe, das Kinderschutzhaus, das Stadtteilprojekt West und weitere Dienste. Der Regensburger Kinderschutzbund befindet sich nun also genau da wo er hingehört, mitten im Kinderschutzleben in Regensburg.
Diese neue räumliche Situation ermöglicht uns nun auch feste Bürozeiten zu haben, in denen wir telefonisch und persönlich erreichbar sind. Ein Angebot, das zunehmend bekannter und beliebter wird.

Mo,Di, Do	14 - 17 Uhr
Mi, Fr	9 - 12 Uhr

Der Umzug selbst hat uns wieder mal gezeigt, wie fest die Regensburger Kinderschützer*innen zusammenhalten. Der Umzug war dank vieler fleißiger Helfer in kürzester Zeit vollbracht. Die Firma Bertrandt hat uns drei Schreibtische gespendet, die wir gut gebrauchen konnten. Bis dann alle Kisten ausgepackt und alles eingerichtet war, hat es allerdings noch gedauert. Nun hat alles seinen Platz, wir haben uns an die neuen Strukturen gewöhnt und fühlen uns „pudelwohl“.

Aber natürlich haben wir in diesem Jahr noch mehr gemacht als einen Umzug.
Die neue Miete ist höher und so haben wir dann doch nochmal ein neues Projekt gestartet. Wir begleiten für den Pflegekinderfachdienst der Stadt Regensburg die Umgänge der Pflegekinder mit den leiblichen Eltern. Mehr dazu gibt es bei der Beschreibung des Projekts.
Unser Sommerfest konnten wir bereits im wunderschönen Garten des Michstifts feiern und bei der Gelegenheit auch allen Interessierten die neuen Räume zeigen.

Der Kinderschutzbund hat ein neues Logo und dieses wird so nach und nach Einzug in den Regensburger Kinderschutzbund halten.

Wir haben uns an der Aktion „Hörst du mich!“ „Sprich mit mir!“ zum Thema Handykonsum bzw. –missbrauch beteiligt und sind dabei, Plakate an verschiedenen Stellen auszuteilen.

Ansonsten sind wir wie immer in den Arbeitskreisen vertreten und man findet uns auf Festen wie dem Villaparkfest oder der Familienmesse und mit dem Projekt „Zeitung in der Schule“ gehen wir auch immer mal wieder in die verschiedensten Schulen in Regensburg.

Frauke Riegelsberger-Ganglmeier

Vorsitzende: Frauke Riegelsberger-Ganglmeier ▪ Geschäftsstelle: Am Singrün 2A ▪ 93047 Regensburg
0941/5999966 info@kinderschutzbund-regensburg.de
www.kinderschutzbund-regensburg.de
Bankverbindung: Sparkasse Regensburg IBAN: DE12750500000000195628 BIC: BYLADEM1RBG

Jugendliche beraten Jugendliche – „Hoffnungsfunken“
Projektleitung Laura Guppenberger

Seit September hat uns Sandra Schwarzenegger nach ca. zweieinhalb Jahren als Projektleitung verlassen, um sich nun doch mehr ihrem Studium zu widmen. Wir wünschen ihr dabei viel Erfolg und bald einen guten Start ins Berufsleben! Sandra hat die Funken in vielerlei Hinsicht „renoviert“. Durch sie haben wir eine weitaus bessere Medienpräsenz (einen stets aktuellen Instagram-Account), einen neuen Imagefilm der sich als Werbematerial verwenden lässt und neue Flyer, die nun auch mehr dem Zeitgeist der Funken entsprechen.
Als Nachfolgerin darf ich, Laura Guppenberger, mich nun verantwortlich für die Hoffnungsfunken fühlen. Da ich selbst schon sechs Jahre „Funkin“ war, war der Übergang zu einem etwas verantwortungsvolleren Posten nicht schwer. Für mich war es eine Möglichkeit, mich weiter bei den Hoffnungsfunken zu betätigen und das Projekt aufgrund meines Alters (22) noch nicht verlassen zu müssen. Nach einem halben Jahr kommissarischer Leitung darf ich das Projekt nun vollständig übernehmen.
Außerdem hat sich im Herbst unser Team um eine neue Ausbilderin erweitert – Merike Spiekers, Studentin an der OTH der sozialen Arbeit. Sie hat sich super in unser Team eingefügt und wir sind froh, dass sie uns mit ihrer Arbeit unter die Arme greift.

Bei dem Ehrenamtspreis „Ein Ohr für Kinder“ haben wir dieses Jahr einen Preis gewonnen – und obendrein noch eine gemeinschaftliche Gruppenaktion. Drei Tage waren wir zu viert in Berlin, haben uns die Stadt angesehen, uns besser kennengelernt und den Preis entgegengenommen.

Im September war es – nach zwei-jährigem Turnus – wieder soweit eine Ausbildungsgruppe zu starten. Die Akquise der Jugendlichen dieses Jahr war nicht die Einfachste und es stand sogar schon im Raum, den Ausbildungsstart auf den Frühling zu verschieben. Man könnte meinen, die Jugendlichen haben diese Überlegung regelrecht gespürt – denn jetzt sind es zehn motivierte Jugendliche zwischen 16-19 Jahren, sehr vielfältig, interessiert und engagiert. Am 20.02.2020 werden sie ihre Ausbildung abschließen und als „vollständige“ Funken im Projekt empfangen. Bald finden noch letzte Hospitationen statt und die „Prüfung“ am Telefon, die letztendlich darüber entscheidet, ob sie der wahnsinnig verantwortungsvollen Aufgabe am Telefon zu beraten gewachsen sind. Die Ausbildung endet am 20.02.2020.

Im Dezember empfingen wir eine sehr großzügige Weihnachtsspende der Berufsschule II. Die Schulleitung vergibt jedes Jahr die Einnahmen ihres Weihnachtsbasars mit handgemachten Kleinigkeiten der Berufsschüler an soziale Projekte aus Regensburg. Dieses Jahr durften wir ein Drittel der Einnahmen entgegennehmen!

Ende des Jahres hat uns leider Marion Dürrwanger, eine unserer Supervisorinnen, verlassen um auf Reisen zu gehen. Sie war eine große Bereicherung für das Team und war mit Herz bei dem Projekt.
Neben den ganzen fleißigen Tätigkeiten veranstalten wir auch immer wieder Gruppenaktionen – das kann alles sein, von Yoga bis Flyer verteilen. Man merkt, dass das die Gruppe um einiges besser „zusammenschweißt“. Ende November waren wir bei einem Vortrag von Terre des Femmes über das Thema (Zwangs-)Prostitution. Mich hat es sehr erstaunt mit was für einer Begeisterung die Funken zu diesem Vortrag erschienen sind – und auch danach wurde viel darüber diskutiert. Neben Vorträgen machen wir gerne Yoga zusammen oder veranstalten einen Spieleabend mit Spielen die uns selbst und andere besser kennen lernen lässt.

Seit Mitte diesen Jahres gibt es eine neue Technik, die es Anrufern ermöglicht, nicht allzu lange Wartezeiten am Telefon absitzen zu müssen. Die „ACD-Technik“ hat sich bis jetzt bewahrheitet und als sinnvoll bestätigt!

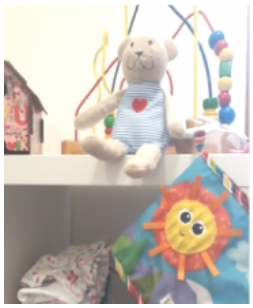
Familienpaten

Projektleitung Hildegard Eisenhut Dipl.-Soz. Päd. (FH)

Die Erziehung und Begleitung von Kindern ist in vielerlei Hinsicht eine aufregende, schöne und nicht immer leichte Aufgabe. Für Familien ist dies oft eine Herausforderung und wirft so manche Frage auf.
Wie können Familie und Berufsleben vereinbart werden? Wie werden die Kinder betreut? Welche Aktivitäten werden für die die Gestaltung der Freizeit gewählt? Wo gibt es Hilfen in herausfordernden oder besonders schwierigen Situationen? Wie können Kontakte zu Menschen in ähnlichen Lebenssituationen aufgebaut werden?
Familien wünschen sich unbürokratische, passgenaue und individuelle Unterstützung. Hier setzt das Projekt der Familienpaten des Kinderschutzbundes Regensburg an.
Auch in Stadt und Landkreis Regensburg leben zahlreiche Familien, denen das soziale Netz fehlt oder die sich in einem schwierigen Lebensabschnitt befinden. Probleme, mit denen die Familien auseinandersetzen müssen, sind z. B. Lernprobleme der Kinder, sprachliche Hürden, Überlastung nach der Geburt eines Kindes.
Hier leisten die 30 Familienpaten des Regensburger Kinderschutzbundes einen kleinen, aber feinen Beitrag, die Belastungen der Familien zu reduzieren.
Sie betreuten im Jahr 2019 in Stadt und Landkreis Regensburg 46 Familien mit insgesamt 2682 Stunden.
Die Familienpatinnen Paten stellen eine wertvolle Ergänzung dar, können und sollen aber die professionelle Familienhilfe des Jugendamtes in keinem Fall ersetzen.
Auch 2019 wurden wieder einige Familienpatinnen ausgebildet, die dann nach Beendigung sofort in den Familien eingesetzt wurden.
Die stetige Fortbildung ist ein wichtiger Bestandteil des Projektes. Orientiert an die Bedarfe und Interessen kann so der hohe Wissensstandard unserer Ehrenamtlichen erhalten bleiben und schafft immer wieder neue Blickrichtungen
Themen waren heuer: Gewaltprävention in Familien und Beschulung von Kindern mit Migrationshintergrund.

Fortbildung im Landratsamt

Durch den Umzug in die neuen Räume im Michlstift bot sich auch die Möglichkeit eine kleine Kleiderkammer einzurichten.
Familienpatin Beate Fuchs hat sich diesem aufwendigen „Projekt“ angenommen und bestückt regelmäßig über verschiedene Plattformen und mit großer Umsicht und “ Know-How“ die Regale im Familienpatenbüro.



Familienpatin Beate Fuchs in Aktion

Für 2020 ist ein Wechsel der Projektleitung geplant, die Sichtung und Vorstellung der Bewerberinnen wird vom Vorstand übernommen, so dass dann auch ein nahtloser Übergang mit der Neubesetzung für das Projekt gewährleistet ist.

Familienpaten Kelheim
Projektleitung Julia Mathes Erziehungswissenschaftlerin (MA)

Wie bereits im letzten Jahr startete das Projekt Familienpaten Kelheim 2019 mit der Suche und Ausbildung von weiteren Familienpaten. Eine Herausforderung wie sich heraus stellte, denn es gab diesmal nur sehr wenige Interessenten. Zwei engagierte Damen konnten dann gemeinsam mit den Interessenten in Regensburg am 17. März 2019 die Ausbildung beginnen. Die umfangreichen 72 Stunden gestaltete wieder Stefan Thiel, Diplom Sozialpädagoge und langjähriger Ausbilder beim Kinderschutzbund Regensburg. Die Rückmeldungen zur Ausbildung waren wieder überaus positiv.

Ausbildungsort war das Schutzhaus für Menschen in Not, das Kinderschutzhaus, im Michlstift Regensburg. Dort sind auch die neuen Büros vom Kinderschutzbund zu finden. Insbesondere die räumliche Nähe zu anderen Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe ist für alle Projekte eine große Bereicherung. Der Fortbildungsraum des Hauses konnte gleich entsprechend genutzt werden, bis die Familienpaten dann am 2.6.19 ihre Zertifikate erhielten. Anschließend fanden die ersten Kennenlerngespräche statt und neue Familienpatenschaften in Kelheim Stadt und Landkreis konnten starten. Eine Familienpatin beendete ihr Ehrenamt Anfang des Jahres. Mit den zwei neu ausgebildeten Familienpatinnen besteht das Projekt in Kelheim nun aus 7 Ehrenamtlichen. Zusammen mit den laufenden Familienpatenschaften, den regelmäßigen Teamtreffen, Sommerfest und Weihnachtsfeier ist auch dieses Jahr bei den Familienpaten schnell vergangen.

Ohne so viel ehrenamtliches Engagement könnte das Projekt nicht bestehen. Dafür sind wir sehr dankbar und freuen uns auf ein gemeinsames 2020. Auch bei unseren Netzwerkpartnern und vor allem beim Jugendamt Kelheim möchten wir uns nochmal für die gelungene Zusammenarbeit bedanken, auch das ist nicht selbstverständlich und wir wissen die schnellen Absprachen und den fachlichen Austausch sehr zu schätzen.

Online-Beratungsstelle kopfhoch.de

Projektleitung Julia Mathes Erziehungswissenschaftlerin (MA) und Anna Wachter Dipl.-Psych.

Am Anfang des Jahres ist der Kinderschutzbund Regensburg in das neue „Schutzhaus für Menschen in Not“, ins Kinderschutzhaus, umgezogen. Auch Kopfhoch hat ein eigens Büro bekommen, wo wir nun immer mittwochs von 9-12 Uhr und donnerstags von 14-17 Uhr anwesend sind. Die räumliche Nähe zu vielen Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe im Haus ist für unser Projekt eine große Bereicherung.

2019 konnten wir 8 neue Telefonberater ausbilden und das Team in der Onlineberatung konstant mit 9 Beraterinnen halten. Insgesamt hat Kopfhoch damit 43 ehrenamtliche Fachkräfte. Projektleitung Anna Wachter ist von März 2019 – Juli 2020 in Elternzeit um mit ihrem dritten Kind Leonore für weiteren Zuwachs im Kopfhochteam zu sorgen. In dieser Zeit übernimmt die Projektleitung der Telefonberatung, Julia Mathes, auch die Projektleitung der Onlineberatung und ist im Projekt mit 25 Stunden angestellt. Für weitere Verstärkung sorgt in dieser Zeit Psychologin Anja Berger, die bereits seit 2016 Telefonberaterin und seit 2018 auch online im Team berät. Seit dem 01.06.2019 ist sie nun hauptamtlich bei Kopfhoch auf 450€ Basis angestellt und hat den Aufgabenschwerpunkt unsere Zielgruppe mit einem neuen Konzept auf den social media Kanälen zu erreichen.
Dort gibt nun immer ein Thema des Monats. So hatten wir in den letzten Monaten bereits die Themen: Depressionen, Sucht & Drogen, Liebe & Sexualität, Suizidalität, Schule & Beruf und Hilfe & Selbsthilfe. Zum jeweiligen Thema werden immer wieder Informationen gepostet, die entsprechend für die Zielgruppe aufbereitet werden. So gibt es immer aktuelle Storybeiträge, Gewinnspiele, Quizzbeiträge und vor allem ein monatliches Expertenvideo. In diesem Expertenvideo fährt Anja Berger zu einem regionalen Experten und stellt alle Fragen zum Thema die die Jugendlichen interessieren könnten und die uns vorher bereits zugesendet wurden. Dieses Kurzvideo von ca. 5 Minuten können die Kids dann auch auf unseren Seiten und natürlich auf unserer Homepage sehen. Ziel ist es damit die Zielgruppe über mögliche psychische Erkrankungen aufzuklären und Themen, die jeden in der Altersgruppe beschäftigen anzusprechen. Im Zusammenhang mit dem jeweiligen Thema wird immer wieder auch auf unsere Online- und Telefonberatung verwiesen, an die man sich wenden kann, wenn man nicht weiterweiß. Diese Beiträge können wir auch kostenpflichtig bewerben und damit verhältnismäßig günstig bei den Kindern und Jugendlichen in der Oberpfalz Werbung machen.
Fortlaufend Werbung machen wir weiterhin durch den Kontakt und die Netzwerkarbeit mit anderen Fachstellen in der Region – wie jedes Jahr in den verschiedensten Arbeitskreisen der Oberpfalz, Familienmessen, Fachtagungen (beispielsweise bei den Oberpfälzer Psychiatrietagen in Weiden) und verschiedenen Netzwerktreffen. Auch besondere Veranstaltungen wie dieses Jahr das „Stadtgespräch Tirschenreuth“ bieten sich immer für Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit an: Im Rahmen des Jahresprogramms 2019 hat der Kreisjugendring Tirschenreuth im Mehrgenerationenhaus Mitterteich einen Informationsabend für Jugendleiter, Eltern, Lehrer, Erzieher und Interessierte zum Thema „Sorgen und Nöte von Kindern und Jugendlichen“ veranstaltet. Kopfhoch war als Expertenteam zur Diskussion eingeladen. Ein weiterer sehr ausführlicher Artikel über Kopfhoch kam vom Onlinemagazin Regensburg Now. Soweit es die Zeit zulässt, besuchen wir auch immer wieder Schulen, bei denen wir das Projekt Kopfhoch in den einzelnen Klassen vorstellen. Dabei haben wir natürlich immer unsere Flyer, Sattelschoner, Aufkleber, Handycleaner und seit diesem Jahr auch kleine Kopfhochnotizbücher. Auch für Feste und Messen haben wir uns noch etwas einfallen lassen: „Design deinen eigenen Kopfhoch Turnbeutel“. Wir haben Turnbeutel mit unserem Logo in blau und beige, die von den Kids mit Stoffmalstiften/Stempeln/Sprayfarben gestaltet werden können. Testen konnten wir dies beim „mad-day“ (make a difference day), veranstaltet von den Wirtschaftsjunioren Regensburg im Spitalkeller Regensburg mit ca. 80 Kindern.
Zwei weitere sehr große Werbeaktionen im Winter waren Buswerbung und Kinowerbung. 2 Wochen lang hingen 120 Kopfhochplakate in den RVV Bussen. In den Kinos lief zudem unser Kopfhoch Werbestandbild.
Dieses wurde etwa 13 Sekunden lang vor Beginn des Werbeblocks eingeblendet. Im Regina Kino Regensburg läuft dies täglich ab 18 Uhr vor allen Filmen, von Oktober 2019– Februar 2020. Vom 1.12. - 06.01.20 läuft unser Standbild außerdem vor den Filmen Jumanji, Die Eiskönigin2 und Star Wars in folgenden Kinos: Cineplex Amberg, Cineworld Cham, Cineplanet, Lichtspiele Mitterteich, Cineplex Weiden, Cineplex Neumarkt, Lichtspielhaus Oberviechtach, Lichtwerk Schwandorf, Luli Filmtheater Sulzbach-Rosenberg, Cineplanet Thirschenreuth und bei den Donau Lichtspielen in Wörth. Finanziert werden konnte dies unter anderem durch eine Spende der Donau Stiftung in Höhe von 2000 Euro. Eine weitere Spende in Höhe von 1000€ gab es Ende 2019 vom Radiosender Charivari.
Viel Zeit investierten wir auch in die fachliche Weiterbildung; zum Beispiel beim Fachtag „Täterdenken und Täterstrategien bei sexuellem Missbrauch“ in Schwandorf. Im Oktober fand die 47. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention an der Universität Regensburg statt. Zu dem Thema „Suizidalität und selbstdestruktives Verhalten bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen“ wurden verschiedene Vorträge und Workshops angeboten und auch Kopfhoch konnte dort gemeinsam mit Ebba Piplack von der Erziehungsberatungsstelle Re-

gensburg zu „Onlineberatung als Unterstützung in Risiko- und Belastungssituationen“ einen Workshop halten. Für unsere ehrenamtlichen Fachkräfte, die online und am Telefon beraten, konnten wir in diesem Jahr 2 Fortbildungen organisieren. So ging es im März um „Sicher im Netz – Cybermobbing, Sexting, Fotosharing“ und im Juli nochmal um das Thema Suizidalität. Beides Themen, mit denen wir in der Beratung oft konfrontiert sind. Auch das Teambuilding sollte nicht zu kurz kommen, weshalb wir gleich im Januar mit einem Teamtag starteten. Unser Dank gilt dem großen Team aus 43 ehrenamtlichen Fachkräften, ohne die die Online- und Telefonberatung nicht existieren könnte. Ein weiteres Dankeschön geht an die zahlreichen Netzwerkpartner und an die 10 Jugendämter der Oberpfalz, für die gelungene Zusammenarbeit und den fachlichen Austausch im Jahr 2019.

Begleiteter Umgang beim Kinderschutzbund Regensburg

Projektleitung Elke Lermer

Was ist Begleiteter Umgang?

Seit Juli 2019 begleiten wir Kontakte von Pflegekindern zu ihren leiblichen Eltern, Geschwistern, Großeltern oder anderen Familienangehörigen.
Das Jugendamt (Stadt- und Landkreis) oder das zuständige Familiengericht leiten die Familien an uns weiter.

Begleiteter Umgang ist sinnvoll,

- wenn nach längerer Kontaktpause der Kontakt zwischen Eltern(teil) und Kind wieder aufgebaut werden soll.
- wenn Kind und Eltern(teil) bisher noch keinen Kontakt hatten und/oder aufgrund einer familiengerichtliche Vereinbarung.
- wenn wegen Sucht- oder psychiatrischer Erkrankung des umgangsberechtigten Elternteils Kontakte zum Kind nur in Begleitung möglich sind.
- wenn Kontakte aufgrund diverser Konflikte nur durch unabhängige Begleitung und in geschütztem und sicheren Rahmen ermöglicht werden können.

Die rechtliche Grundlage für den Begleiteten Umgang ist in §1684 Abs. 4, Sätze 3 und 4 BGB sowie in §1685 BGB festgelegt.

Wo findet der Begleitete Umgang statt?

Die begleiteten Umgänge können in den Räumlichkeiten des „Menschen in Not-Schutzhauses“ durchgeführt werden. Gelegentlich – und nach vorheriger Absprache - können die Umgänge auch in der Nähe auf einem Spielplatz o.ä. stattfinden.